

# Neues Magazin im NDR

## Sendung aus Hannover soll gesamten Norden begeistern

VON VERA KÖNIG

HANNOVER. „Im Studio wird gesägt, geschraubt, gebastelt.“ Marlis Fertmann, Fernsehchefin des Landesfunkhauses Niedersachsen, freut sich auf eine neue Sendung. Am Maschsee laufen die Arbeiten für „NDR aktuell“ auf Hochdruck. Am Montag, 6. Juni, ist ab 21.45 Uhr Premiere.

Von montags bis freitags will der NDR täglich eine Viertelstunde mit dem neuen Magazin den Norden begeistern. Im Wechsel werden Thomas Kausch (48) und Ellen Frauenknecht (33) moderieren.

Über die Sendung verraten die Profis noch nichts. Der Probebetrieb soll im Mai anlaufen; noch steht nicht mal das Design. Sieben Redakteure sind verantwortlich für die Umsetzung des im Juni 2010 erteilten Auftrags, berichtet Fertmann. Außerdem sichere das Magazin 7,5 Produktionsstellen.

Wahrscheinlich greifen die Moderatoren pro Sendung ein Dutzend Themen auf. Nachrichten, die in Anklam, Flensburg und Göttingen ebenso ankommen wie in Hannover oder Hamburg. Kausch, vielen Zuschauern bekannt durch das Politikmagazin „Fakt“ oder Themenabende beim deutsch-französischen Kultursender Arte, verspricht: „Wir



NACHRICHTEN AUS HANNOVER: Ellen Frauenknecht und Thomas Kausch moderieren. Foto: Steiner

werden nicht nur informieren, sondern Dinge einordnen.“ „NDR aktuell“ gebe „nicht nur den Überblick, sondern den Durchblick“.

Von der Region Hannover haben die beiden Moderatoren noch nicht viel kennengelernt. Frauenknecht, aufgewachsen in Hamburg und viele Jahre beheimatet in London, wird zunächst pendeln zwi-

schen Hannover und Frankfurt. Dort berichtet sie seit 2007 von der Frankfurter Börse.

Die attraktive Blonde mit der rauchigen Stimme freut sich auf die Aufgabe – und die Menschen hier. Sie seien von einer „schnörkellosen, direkten, klaren Art“, findet Ellen Frauenknecht.

Auch Thomas Kausch wird Hannover aus der Sicht eines

Pendlers erleben. Als Korrespondent hat der gebürtige Nordrhein-Westfale aus Krisengebieten in Afrika und dem Nahen Osten berichtet. Für ARD, Deutschlandfunk und später das ZDF arbeitete er in New York. Bleibt abzuwarten, ob er nicht bald die Einschätzung von Alt-Kanzler Gerhard Schröder teilt: „Mein New York ist Hannover.“

Neue Presse, 15.04.2011